

HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN

Erneut mehr Auszubildende im regionalen Handwerk

Zum Stichtag 1. September starteten 1.754 junge Menschen ihre Handwerksausbildung

Die Handwerkskammer Reutlingen verzeichnet auch in diesem Jahr ein Plus an neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der eingetragenen Lehrverträge zum Ausbildungsbeginn am 1. September um 1,6 Prozent gestiegen. „Im vergangenen Jahr konnten wir mit den Lehrverträgen um stolze 4,2 Prozent zulegen, in diesem Jahr gehen wir zwar mit einem leichten Plus von 26 Ausbildungsplätzen ins neue Ausbildungsjahr, aber es ist erneut ein Plus“, freut sich Christiane Nowotny, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Reutlingen. „Nach wie vor bleibt eine Ausbildung im Handwerk in der Region attraktiv, sie bietet sehr gute Perspektiven für junge Berufseinsteigerinnen und -einsteiger.“

Trommeln für das Handwerk

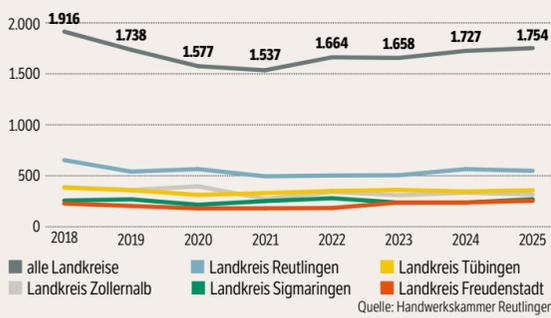
Im Gebiet der Handwerkskammer Reutlingen wurden zum Start des beginnenden Ausbildungsjahres 1.754 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen. Im Jahr 2024 waren es 1.727 Neuverträge. Im Landkreis Reutlingen gibt es 550 neue Ausbildungsverhältnisse (Vorjahr: 567), im Landkreis Freudenstadt 256 (Vorjahr: 240), der Landkreis Sigmaringen verzeichnet 271 Ausbildungsverhältnisse (Vorjahr: 238), der Landkreis Tübingen 359 (Vorjahr: 347) und der Zollernalbkreis 318 neue Ausbildungsverträge (Vorjahr: 335). Die Landkreise Freudenstadt, Sigmaringen und Tübingen konnten somit in diesem Jahr mit einem Zuwachs an Ausbildungsverträgen aufwarten, während der Landkreis Reutlingen und der Zollernalbkreis einen leichten Rückgang an Lehrlingen verzeichnen. „In den vergangenen Monaten wurde



Auch in diesem Jahr gehört der Beruf des Elektrikers/der Elektronikerin zu den beliebtesten Ausbildungsberufen im regionalen Handwerk. Foto: AMH/ZVEH

Zweiter Anstieg in Folge

Neue Ausbildungsverträge im Jahresvergleich – jeweils zum Stichtag 31. August



132

junge Menschen ohne Schulabschluss starten die Lehre. Doppelt so viele wie im Vorjahr. Fast jeder fünfte neue Auszubildende hat Abitur oder Fachhochschulreife.

wieder intensiv an der Nachwuchswerbung im Kammergebiet gearbeitet. Infoveranstaltungen, Schulkooperationen, Lehrstellenrallyes, Beratungsgespräche und Kampagnen – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Ausbildungsabteilung wurden und werden nicht müde, die Attraktivität der dualen Ausbildung im Handwerk hervorzuheben. Und wie es aussieht, sehr erfolgreich.“

Viele ohne Schulabschluss

Der Großteil der in diesem Jahr ins Handwerk strebenden Jugendlichen verfügt über die Mittlere Reife (715), gefolgt von Hauptschülerinnen und Hauptschülern (574), Abiturientinnen und Abiturienten (220) sowie jungen Menschen mit Fachhochschulreife (113). Ohne Schulabschluss beginnen in diesem Jahr 132 Jugendliche eine Lehre. Im vergangenen Jahr waren es nur 68 Jugendliche. „Das zeigt, dass Betriebe auch diesen jungen Menschen verstärkt die Chance auf eine Ausbildung im Handwerk geben. Sie wirken dem Fachkräftemangel entgegen und geben praktischen Fähigkeiten, Lernbereitschaft und Zuverlässigkeit den Vorrang gegenüber einem Schulabschluss. So fördern sie Chancengleichheit und berufliche Perspektiven“, sagt Christiane Nowotny. 428 der 1.754 neuen Lehrverträge wurden von Jugendlichen ohne deutschen Pass abgeschlossen. Damit hat sich die Vorjahreszahl mehr als verdoppelt. Die meisten jungen Menschen ohne deutschen Pass stammen aus der Türkei, Vietnam, der Ukraine und Syrien. Die meisten Lehrverträge wurden, wie in den vergangenen Jahren, im Bereich Kraftfahrzeugmechanik, Elektronik und im Bereich der Anlagenmechanik für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik abgeschlossen.

Stark im Team

Frauenwirtschaftstage BW in Reutlingen

Wenn Frauen und Männer gemeinsam in einem Unternehmen gestalten, entscheiden und Verantwortung tragen, kann das funktionieren? Oder sind solche gemischten Führungsteams sogar ein Vorteil für das Unternehmen? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die Veranstaltung „Zukunft gestalten - Frauen & Männer stark als Team“ am 16. Oktober, zu dem die beiden Reutlinger Wirtschaftskammern einladen. Tandems aus verschiedenen Branchen, ob Lebenspartner oder Geschwister, berichten von ihren Erfahrungen, den Herausforderungen und ihren Konzepten, wie sie die Zusammenarbeit angelegt haben. Eingeladen sind Gründer, Unternehmer und Führungskräfte und alle, die einen Perspektivenwechsel wagen wollen. Veranstaltungsort ist der Innoport Reutlingen, Max-Planck-Straße 68/1, 72766 Reutlingen. Beginn ist um 9 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldung unter <https://veranstaltungen.ihkrt.de/fwt161025>

KURZ UND BÜNDIG

Den passenden Nachfolger finden

Der Infotag „Unternehmensnachfolge: Suchen - Finden - Neues wagen“ am 20. Oktober in Reutlingen stellt verschiedene Modelle für die Nachfolge-Suche vor, darunter auch solche, die bislang noch weniger verbreitet sind. Zur Auswahl stehen Impulsvorträge zu Suchstrategien, wie Online-Börsen und die Beauftragung von Headhunting-Beratern, sowie zu Rechtsformen, darunter zu Genossenschaften und Stiftungen. Im Anschluss berichten Unternehmer, die erfolgreich übergeben haben, von ihren Erfahrungen. Beim „Matchingevent“ können Unternehmer und potentielle Nachfolger in einem ersten Schritt zusammenkommen. Veranstalter ist das Bündnis Nachfolge Neckar-Alb, in dem sich Kammern, Kommunen und Banken zusammengeschlossen haben. Beginn ist um 15 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Ort und Anmeldung: IHK Reutlingen, Hindenburgstraße 56, 72762 Reutlingen. Anmeldung unter <https://veranstaltungen.ihkrt.de/unternehmensnachfolge201025>

Hoher Krankenstand – was tun?

Der Krankenstand im Handwerk bleibt hoch: Pro Jahr fallen Mitarbeiter im Schnitt mehr als einen Monat krankheitsbedingt aus. Was Betriebe dagegen tun können, behandelt ein Web-Seminar der Personalberater der Kammern. Vorgestellt wird ein praxisnaher Leitfaden, der von der Bestandsaufnahme bis zur Maßnahmenentwicklung fünf aufeinander aufbauende Schritte umfasst. Die Teilnehmer erfahren, wie sie Fehlzeiten dokumentieren und systematisch senken können und erhalten Handlungsanleitungen für die betriebliche Praxis.

13. Oktober, 13.30 bis 14.30 Uhr

Anmeldung: Claudia Bauer, Beraterin für Personal- und Organisationsentwicklung, Tel. 07121/2412-132, E-Mail: claudia.bauer@hwk-reutlingen.de

Hohe Auszeichnung für Ewald Heinzelmann

Der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Reutlingen erhält Goldenes Handwerkszeichen

Für seine Verdienste um das Handwerk in der Region wurde Ewald Heinzelmann, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Reutlingen, mit dem Goldenen Handwerkszeichen der Handwerkskammer Reutlingen ausgezeichnet. Der Diplom-Verwaltungswirt führt seit einem Vierteljahrhundert die Geschäfte der Kreishandwerkerschaft und der darin zusammengeschlossenen 26 Innungen. Heinzelmann ist Geschäftsführer der Fördergesellschaft der KHS Reutlingen mbH mit der Wirtschaftsgesellschaft der Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Reutlingen-Tübingen mbH. Er agiert darüber hinaus als Geschäftsführer mehrerer Innungen beziehungsweise Innungs-Gesellschaften. Im Jahr 2016 wurde er bereits mit der Alfred-Geisel-Medaille ausgezeichnet. Heinzelmann habe die Kreishandwerkerschaft in den letzten 25 Jahren zu einer erfolgreichen Interessenvertretung und einem leistungsfähigen Dienstleister der Handwerksbetriebe gemacht, hob Handwerkskammerpräsident Alexander Wälde hervor. Dabei habe sich der gebürtige Sigmaringer den Ruf eines



Alexander Wälde, Handwerkskammerpräsident (3. v. r.), überreicht Ewald Heinzelmann die Ehrenurkunde. Hauptgeschäftsführerin Christiane Nowotny und die Obermeister Reusch, Laible und Mohl (v. l. n. r.) wohnten der kleinen Feierstunde bei. Foto: Handwerkskammer

ausgezeichneten Experten erworben, dessen Rat weit über die Grenzen des Landkreises und des Kammerbezirks geschätzt werde. Heinzelmann habe durch Kompetenz und Augenmaß zum positiven Erscheinungsbild des Handwerks beigetragen. Das Goldene Handwerkszeichen wird für herausragende Leistungen an Persönlichkeiten, die sich 25 Jahre in verantwortlicher Stellung im Handwerk oder außerhalb des Handwerks verdient gemacht haben, verliehen.

Spannende Geschichten aus 125 Jahren

Die Handwerkskammern in Baden-Württemberg feiern ein Jubiläum – Eine Website informiert über Geschichte, Gegenwart und Zukunft

Anlässlich ihres 125-jährigen Bestehens präsentieren die acht Handwerkskammern in Baden-Württemberg gemeinsam mit Handwerk BW eine neue Jubiläumswebsite. In der Rubrik „Gestern“ wird die wechselvolle Geschichte der Kammern seit ihrer Gründung im Jahr 1900 dokumentiert – darunter ihre Rolle in den zwei Weltkriegen, in Wirtschaftskrisen und Wiederaufbaujahren oder der Bau der Bildungszentren in den 1970er Jahren.

Die Rubrik „Heute“ widmet sich den Menschen, die das Handwerk gegenwärtig prägen: Mit Erfahrungsberichten von Auszubildenden über Betriebsinhaberinnen und -inhaber bis hin zu Beraterinnen und Beratern und Ehrenamtlichen widmet sich die Rubrik „Heute“ den Menschen, die das Handwerk prägen. Im Bereich „Morgen“ werden relevante Themen für die Zukunft des Handwerks beleuchtet: Fachkräftesicherung, Frauen im Handwerk und digitale Innovationen. „Die Website zeigt nicht nur, wo wir herkommen, son-



Das ehemalige Gebäude der Handwerkskammer am Burgplatz in Reutlingen. Grafik: HANDWERK BW/Handwerkskammer

dern vor allem, was wir heute leisten und wo wir hinwollen“, betont Alexander Wälde, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen. „Das 125-jährige Bestehen der Handwerkskammern in Baden-Württemberg bestärkt den Auftrag, die wertvolle Arbeit des Handwerks auch in

Zukunft mit ganzer Kraft zu unterstützen. Denn ein erfolgreiches Handwerk ist als Dienstleister, Produzent, Arbeitgeber und Ausbilder ein Garant für ein gutes Leben aller in Baden-Württemberg.“

www.125hwk.org

Genau sein Ding

Lehrling des Monats: Percy Cleve aus Ostrach lernt Friseur, weil er kreativ arbeiten will und den Kundenkontakt schätzt

Schon als Schüler hatte Percy Cleve recht klare Vorstellungen, was er von seinem Beruf erwartet. Zwei Kriterien waren ihm besonders wichtig: kreativ zu sein, zum anderen mit Menschen zu arbeiten. Nach Praktika im Kindergarten, in einem Fotostudio und in zwei Friseurbetrieben stand seine Entscheidung fest.

Was den Ausschlag gegeben hat, formuliert der 17-Jährige so: „Haare, Aussehen und Mode sind Themen, die mich interessieren. Menschen durch einen neuen Schnitt, ein neues Styling zu verändern und generell der Kontakt mit den Kunden. Das ist mein Ding.“

Ein echter Teamplayer

Cleve, obwohl eben erst im zweiten Ausbildungsjahr angekommen, sei ein Vorbild für andere, ist Petra Böll überzeugt. Die Friseurmeisterin hebt neben seinem Talent vor allem seinen Einsatzwillen, seine Aufgeschlossenheit und seine soziale Kompetenz hervor. „Percy ist immer gut gelaunt, höflich und wortgewandt im Umgang mit Kunden, hilfsbereit und ein echter Teamplayer. Wir freuen uns, mit ihm zusammenzuarbeiten.“ Nicht nur im Betrieb weiß Cleve zu überzeugen, auch die schulischen Leistungen seien überdurchschnittlich. Darüber hinaus habe er bereits an Schulungen und Seminaren, die nicht auf dem Lehrplan stehen, teilgenommen. „Er nimmt diese zusätzlichen Angebote zuverlässig und interessiert wahr“, lobt Böll.

Im Salon übernimmt Cleve immer mehr Aufgaben und betreut mittlerweile Männer selbständig. Und nach und nach arbeitet er sich ins Damenfach, in verschiedene Schnitttechniken und Stylings ein. Allerdings geschieht das aktuell noch unter „Aufsicht“ einer erfahrenen Kollegin oder der Ausbilderin, die im Fall der Fälle eingreifen könnten, wie Cleve lachend anmerkt. Zu seinen Lieb-



Eben erst im zweiten Ausbildungsjahr angekommen, nimmt Percy Cleve Ende September beim Juniorenwettbewerb der Deutschen Meisterschaften in Mannheim teil. Foto: Haarstudio Petra

lingstätigkeiten zählt der Auszubildende die Arbeit mit Farben, das Föhnen und natürlich das Haarschneiden. Zu seinen Modellen, die sich ihm anvertrauen, zählen auch einige Kundinnen des Salons. Cleve

freut sich über dieses positive Feedback.

Ziel ist der eigene Betrieb

Wie es nach der Ausbildung weitergeht, steht für Cleve, der in seiner

Freizeit gerne Gitarre und Klavier spielt, zeichnet und malt, bereits fest. Er hat die Meisterprüfung bereits im Blick und möchte anschließend seinen eigenen Betrieb führen, möglichst in einem ansprechenden

Umfeld, wie er es ausdrückt. Den passionierten Wanderer und Naturliebhaber zieht es allerdings nicht in eine umtriebige Stadt. „Ein Salon in den Bergen, etwa in Südtirol oder im Schwarzwald, das könnte ich mir gut vorstellen.“

Der erste Wettbewerb steht an

Zwischenzeitlich bereitet sich Cleve auf ein anderes Projekt vor, die Teilnahme an einem Wettbewerb. Bei den Deutschen Meisterschaften, die Ende September in Mannheim stattfinden, wird er sich mit anderen Auszubildenden in der Kategorie „Junior Stylist“ messen. Sein Beitrag wird eine Damenfrisur sein, „blonde Haare, leicht wellig, Kinnlänge“, verrät Cleve. Das ebenfalls geforderte Video, mit dem die Teilnehmer sich vorstellen und praktisch zeigen, was sie draufhaben, ist bereits im Kasten. „Das ist eine Premiere für mich. Ich freue mich auf die Herausforderung“, sagt Cleve.

Friseurmeisterin Petra Böll hat sich 1990 selbständig gemacht. In ihrem Salon in Ostrach-Ochsenbach bietet ein achtköpfiges Team, allesamt „Friseure aus Leidenschaft“, ein Komplettangebot rund um Haare, Kosmetik und Pflege für Damen, Herren und Kinder. Die Teilnahme an Schulungen und Messen ist selbstverständlich. Darüber hinaus nehmen Böll und ihre Mitarbeiterinnen regelmäßig und überaus erfolgreich an Wettbewerben teil. Die Liste der Auszeichnungen umfasst nationale und internationale Titel. Böll ist Obermeisterin der Friseur-Innung Sigmaringen und in der Leitung des Verbands der Künste und Techniken der Friseure Deutschlands e.V., Mitglied des Weltverbandes der Friseure, aktiv. Der Betrieb ist zudem als „Fairer Salon“ zertifiziert. Die gleichnamige Initiative setzt sich unter anderem ein für hohe Qualitätsstandards und eine über tarifliche Entlohnung der Beschäftigten.

Neue Erfahrungen trotz sprachlicher Barrieren

Erasmus+ macht es möglich: Junge Auszubildende aus Frankreich zu Besuch in Kfz-Werkstätten der Region

Im Rahmen des Austauschprogramms Erasmus+ sammelten junge Auszubildende aus Frankreich wertvolle Praxiserfahrungen in verschiedenen Kfz-Handwerksbetrieben im Kammerbezirk. Die Organisation und Durchführung der Betriebsbesuche erfolgte durch die „Chambre de Métiers et de l'Artisanat“ aus Perpignan-Rivesaltes, einer öffentlichen Einrichtung, die das Handwerk und handwerkliche Unternehmen unterstützt und fördert. Die Handwerkskammer Reutlingen half bei der Ver-

mittlung von Betrieben und der Organisation vor Ort. Und so konnten ein Dutzend Jugendliche in Begleitung ihrer Betreuer einen Einblick in verschiedenen Kfz-Werkstätten erhalten.

Stochnern und Staunen

Auch die Bildungsakademie Tübingen der Handwerkskammer war Gastgeberin und führte die Gäste durch ihre Werkstätten. Dort zeigte sich schnell, dass die Begeisterung fürs Handwerk sprachliche Barrieren überwinden

kann. Am Folgetag wurde von der Reiff-Gruppe Süddeutschland eine Führung im Bandag-Reifen-Rundenerneuerungswerk in Reutlingen geboten. Ein abwechslungsreiches Kulturprogramm, darunter eine Stocherkahnfahrt auf dem Neckar und ein Besuch im Automobilmuseum Boxenstop in Tübingen sowie eine Runde Bowling zum Abschluss rundete den Aufenthalt ab.

Neue Erfahrungen sammeln

Die Handwerkskammer Reutlingen und ihre Partner setzten mit diesem Projekt ein Zeichen für die Förderung des beruflichen Nachwuchses und die internationale Zusammenarbeit im Handwerk. Trotz sprachlicher Herausforderungen ließen sich alle beteiligten Betriebe auf das Experiment ein. Mit dabei waren Autohaus Habfast in Tübingen, Jürgen Schröter Kfz-Meisterbetrieb, die Karosserie Wild, die Autohaus Heim GmbH und die Barth Karosseriebau OHG in Tübingen. In Reutlingen öffneten das Karosserie- und Lackierzentrum Markus Walker, das Auto-Domicil Wild, die Stropfel Autotechnik, die Digel Nutzfahrzeuge GmbH und die Reiff Süddeutschland ihre Türen für die französischen Auszubildenden.

Weitere Informationen unter www.hwk-reutlingen.de/ausbildungspraktika



Auch die Kfz-Werkstatt der Bildungsakademie in Tübingen stand auf dem Programm der jungen Auszubildenden aus Frankreich. Foto: Handwerkskammer



Ob Rückentraining oder Stressbewältigung – betriebliche Gesundheitsangebote sind gefragt. Foto: Robert Kneschke – stock.adobe.com

Gewünscht: Mehr Gesundheitsangebote

Befragung der IKK classic zur körperlichen Beanspruchung im Handwerk

Laut einer Studie der IKK classic gab die Mehrheit der befragten Handwerkerinnen und Handwerker (64 Prozent) an, während ihrer Arbeit überwiegend körperlich aktiv zu sein. Im Sitzen oder Stehen arbeiten 35,9 Prozent. Die Hälfte der Befragten geht im Rahmen ihrer Arbeit mäßig anstrengenden schweren, körperlich beanspruchenden Arbeiten nach. Der Vergleich der Branchen zeigt, dass sich Beschäftigte im Holzbaugewerbe mit 37,5 Prozent den höchsten Anteil an schwerer körperlicher Aktivität unter den Beschäftigten aufweisen. Im Bereich Bau und Ausbau (74,5 Prozent) sowie der Nahrungsmittelbranche (77,8 Prozent) ist die körperliche Beanspruchung überwiegend mäßig bis schwer. Ein deutlicher Unterschied zu den Branchen Elektro/Metall und Reinigung und

Pflege, wo 45,5 Prozent beziehungsweise 52,1 Prozent sitzende oder stehende Tätigkeiten verrichten.

Ausgleich schaffen

Mehr als die Hälfte (55,9 Prozent) der Befragten aus dem Handwerk geht pro Woche 150 Minuten oder mehr Bewegung an der frischen Luft nach. Bei 12,5 Prozent sind es sogar über 300 Minuten pro Woche. Ein Krafttraining an ein oder mehr Tagen pro Woche üben 36,4 Prozent aus. Insgesamt erfüllen 34,3 Prozent beide Empfehlungen der WHO (Durchführung von körperlicher Aktivität draußen und Krafttraining). Laut Befragung wünschen sich Handwerker mehr Gesundheitsangebote im Betrieb wie Rückentraining, Bewegungsangebote oder Einheiten zu Stressbewältigung und Entspannung.

KURZ UND BÜNDIG

Kälteschein benötigt?

Wer am Kältekreis von Wärmepumpen arbeiten, diesen in Betrieb nehmen, auf Dichtheit prüfen und Instandhalten oder auch Stilllegen will, muss einen Sachkundenachweis erbringen, der ab sofort an der Bildungsakademie Tübingen erworben werden kann. Das Präsenzseminar vermittelt alle relevanten und geforderten Aspekte nach den aktuellen EU-Regelungen und der Chemikalien-Klimaschutzverordnung. Mit dem Kälteschein A1 sind die Teilnehmenden qualifiziert für die Rückgewinnung, Installation, Instandhaltung und Wartung an Kälteanlagen sowie Wärmepumpen mit mehr als 3 kg (5t CO₂-Äquivalent) fluorierten Treibhausgasen und brennbare Kältemittel der Sicherheitsklassen A2L, A2 und A3. Für den Großen Kälteschein A1 ist der Kleine Kälteschein A2 keine Voraussetzung. Der fünftägige Kurs findet vom 10. bis 14. November statt.

Weitere Informationen und Anmeldung: Margit Buck, Tel. 07121/2412-322, E-Mail: margit.buck@hwk-reutlingen.de



Der Sachkundenachweis muss nach sieben Jahren erneuert werden. Foto: ronstik – stock.adobe.com

Förderbanken beraten

Der Start in die Selbstständigkeit oder Investitionsvorhaben brauchen eine solide Grundlage. L-Bank, Bürgschaftsbank und Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg unterstützen kleine und mittlere Unternehmen. Etwa beim Aufbau eines tragfähigen Finanzierungskonzepts, durch zinsgünstige Förderdarlehen, eine Beteiligung zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung oder eine Bürgschaft. Die Förderbanken führen regelmäßig individuelle Beratungen durch. Der nächste Sprechtag findet am 23. Oktober in der Industrie- und Handelskammer Reutlingen, Hindenburgstraße 56 statt.

Anmeldung: Barbara Bezler, Tel. 07121/2412-144, E-Mail: barbara.bezler@hwk-reutlingen.de

Online-Sprechtag Außenwirtschaft

Die Handwerkskammer Reutlingen und Handwerk International Baden-Württemberg führen am 20. Oktober, 11 bis 12 Uhr eine Online-Beratung zu Außenwirtschaftsthemen durch. Unternehmer, die Aufträge im Ausland ausführen wollen, erhalten in Kurzberatungen praktische Informationen zu Märkten, rechtlichen Fragen und Förderprogrammen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Bitte geben Sie bei der Anmeldung das Thema, zu dem Sie beraten werden wollen, und eine Uhrzeit an.

Anmeldung: Katrin Wegele, Handwerk International Baden-Württemberg, Tel. 0711/1657-241, E-Mail: kw@handwerk-international.de

IMPRESSUM

Handwerkskammer Reutlingen
Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlingen, Tel. 07121/2412-0, Fax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführerin Christiane Nowotny
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steiner